

rats in Kraft getreten. Im ersten Jahr fanden sieben Parlamentssitzungen statt, an denen 37 Geschäfte behandelt wurden. Von Anfang an war vorgesehen die Aula Untermosen in der neu erstellten Schulanlage als Ratssaal zu nutzen. Bis der Bau fertig gestellt war, tagte das Parlament provisorisch im Eetzelsaal. Die erste Parlamentssitzung im Ratssaal Untermosen fand am 6. Oktober 1975 statt.

Bis 2002 hatte Wädenswil nach den Städten Zürich und Winterthur mit 45 Sitzen das grösste Gemeindeparlament im Kanton. Die grosse Mitgliederzahl war eine bewusste Entscheidung der vorberatenden Kommission: Die Zahl sei so gewählt, «dass das Vertretungsrecht des Volkes etwas stärker betont ist als in andern Landgemeinden mit parlamentarischer Organisation», heisst es im Weisungsheft von 1973. Damit wurde etwas verklausuliert Bezug auf den Wahlkampf 1970 genommen. Man wollte möglichst vielen, auch kleinen Parteien und Gruppierungen, die Möglichkeit geben, mitzuwirken.

Vom Dorf zur Stadt – oder doch nicht?

Auch die Fasnacht machte die Stadtwerdung zum Plakettenujet. So zierte 1975 der Spruch «Stadt häsch gemeint» die Plakette der Neuen Fasnachtsgesellschaft und machte so auf den Zwiespalt der Wädenswilerinnen und Wädenswiler aufmerksam. Während andere – teils auch kleinere – Ortschaften das Stadtrecht von König oder Bischof verliehen bekamen, machte sich Wädenswil mittels Abstimmung selbst zur Stadt. Der ländliche Charakter blieb jedoch, und mit der Eingemeindung von Schönenberg und Hütten wurde Wädenswil gar grösste Bauerngemeinde. So geht man also noch immer «is Dorf ga poschte», und Wädenswil hat auch keine Altstadt, dafür einen historischen Dorfkern rund um die Türgass. Auch verschiedene Strassennamen wie die Oberdorf- oder Neudorfstrasse weisen auf das Dörfliche, Strassennamen wie die Rebberg- oder Wiesenstrasse – heute im Zentrum gelegen – weisen auf das Ländliche hin. ■

Quellen: «50 Jahre Parlament in Wädenswil» von Adrian Scherrer. Abstimmungsweisungen: www.Baukultur.ch

Wädenswil feiert 50 Jahre Parlament

Vor 50 Jahren wurde Wädenswil durch die Gründung des Parlaments vom Dorf zur Stadt. Das feiern wir! Am Samstag, 6. Juli, lädt die Stadt die Bevölkerung in die Kulturhalle Glärnisch ein. Auch Regierungsrat Ernst Stocker ist dabei.

Ab 18 Uhr wird gefeiert! Das Organisationskomitee, welches aus einer Gruppe von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten besteht, hat ein schönes Festprogramm zusammengestellt:

Als Einstimmung auf den Abend erwartet die Bevölkerung das A-Cappella-Quartett «The 4 Pets» unter der Leitung des ehemaligen Ratspräsidenten Hans Roth. Um 19.30 Uhr beginnt dann der offizielle Festakt mit einem Auftritt der Harmonie Wädenswil und einer Begrüssung des aktuellen Gemeinderatspräsidenten Nicolas Rasper. Er führt als Moderator durch den Abend.

Grusswort des Regierungsrats

Als «Special Guest» wurde Regierungsrat Ernst Stocker eingeladen, welcher einige Worte an die Wädenswilerinnen und Wädenswiler

richten wird. Ebenfalls steht eine Ansprache des Stadtpräsidenten Philipp Kutter auf dem Programm. Nach einer musikalischen Einlage des Chors «rezeptfrei» blickt Historiker Adrian Scherrer auf die vergangenen 50 Jahre zurück, und die amtsälteste Gemeinderätin Charlotte Baer erzählt von ihren Erfahrungen. Bereits seit 28 Jahren politisiert sie im Parlament.

Das Ländlertrio «Raphael Fuchs & Co.» bildet schliesslich den musi-

kalischen Abschluss des offiziellen Programms. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte geben ab 18 Uhr Verpflegungsbons und Getränke zum Selbstkostenpreis aus.

Am Vormittag auf der Strasse

Doch nicht nur am Abend des 6. Juli wird das 50-Jahr-Jubiläum im Mittelpunkt stehen. Die aktuellen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden bereits am Vormittag an verschiedenen Standorten in Wädenswil anzutreffen sein und über ihre Arbeit und aktuelle Themen informieren. w



250 Unterschriften für den Konfetti-Platz

Am Donnerstag, 22. Mai, übergab das Petitionskomitee, ergänzt mit dem Präsidenten der Neuen Fasnachtsgesellschaft, 250 Unterschriften in den Händen der Stadt Wädenswil. Die Petition wünscht, dass der seit der Fasnachtsplakettenvernissage vom 6. Januar inoffiziell getaufte Konfetti-Platz diesen Namen künftig offiziell führen darf.

Text & Bild: Stefan Baumgartner

In Doppelvertretung – Stapi Philipp Kutter und Astrid Furrer, Vorsteherin Planen+Bauen, nahm die Stadt Wädenswil die Unterschriften im Neuhof-Park entgegen. Namens der Petitionäre erklärte Urs Hermann die Beweggründe, den bisherigen «Platz ohne Namen», den Platz vor dem Alten Gewerbeschulhaus, in «Konfetti-Platz» umzubenennen. Die Idee dazu sei in der Vorbereitungszeit zur Fasnacht entstanden, und man habe in der Folge immer wieder mal Unterschriften gesammelt, ohne dies jedoch zu forcieren. Es wäre sicher schweiz-, wenn nicht weltweit einmalig, wenn ein ansonsten trister Platz in Konfetti-Platz umbenannt werden könnte, meinte Hermann. Die für Strassenbenennungen zu-

ständige Stadträtin Astrid Furrer nahm die Unterschriften gerne entgegen, bemerkte, dass diese Unterschriften die erste Petition sei, die sie in 10 Jahren als Stadträtin ent-

gegengenommen habe. Sie wies daraufhin, dass bereits Abklärungen gelaufen seien, ob der Platz wirklich keinen Namen habe, und man habe tatsächlich nichts herausgefunden. Die Stadt werde das gerne anschauen, meinte sie, und das Anliegen werde auch im Stadtrat besprochen. Vielleicht kann ja bereits zur nächsten Plakettenvernissage am 6. Januar 2025 der Platz offiziell eingeweiht werden. ■

Philipp Kutter und Astrid Furrer nehmen 250 Unterschriften aus den Händen von Urs Hermann und Erich Schlegel vom Initiativekomitee entgegen. NFG-Präsident Christoph Lehmann würde sich ebenso über den Konfetti-Platz freuen.

